



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 75. Vom 17. SEPTEMBR. Montag. {}
[06.09.1706-21.09.1706] [17.09.1706]**

ANNO 1706.

No. 75.

Rigische

NOVELLEN

Vom 17. SEPTEMBR.

Montag.



Wohlau/vom 6. Septembr.

Den ersten dieses kahmen früh umb 6 Uhr zu Stelnau an der Oder ein Major mit einer Compagnie Schwedisch. Dragonern an/ und begehrten vom den Fischern Hacken/ und nach welchem sie alles was zu einer Brücke über die Oder zu schlagen/ nöthig war/ aus dem Königlischen Oder-Wercke von dem Mühl-Schreiber abforderten/ worauff bey dem Anfang um 10 Uhr der König von Schweden/ mit einem grossen Gefolge von Generalen/ Obristen/ Trabanten und andern Officirern durch die Oder setzten/ alles selbst recognoscirten/ und in Augenschein nahmen/ lieffen auch alsobald die bey sich habende Zimmer-Leute das bey dem Oder-Wercke zum Bau gehörige Königs Holz nehmen/ und machten Balken/ in Ermangelung der Schiff-Brücke daraus/ damit umb desto schleuniger die Brücke verfertigt werden könnte und solte. Die Königl. Bagage aber fuhr durch die Oder immer fort/ und lehrte der König in der Fischerey nebenst andern Generalen und Officirern/ uhrer einem aufgeschlagenen Zelt; Der Obrist Göllden-Eron aber bey dem Mühlen-Schreiber nebenst dem Prinzen von Württemberg/ und die Fortifications-Officier in der Mehl-Walck- und Papier-Mühle/ und speiseten diese alle in der Walck-Mühle/ theils bey dem Könige/ theils

zu Mincowik in dem Stadt-Vorwerck. Unter dessen wurde an der Brücke stark gearbeitet; Den 2 dieses kahmen die Dragouner und Reuter/ nebenst einem Regiment Curassirer/ schier an der Zahl 9 Regimenter/ und setzten alle durchs Wasser. Wegen annoch nicht voller Verrfertigung der Brücke/ mussten die Bagage Wagen an der Oder warten; Nach 12 Uhr Mittags war selbige fertig/ und fing der König mit seinen bey sich habenden Generalen/ als Eron/ Weuing/ Gölldenstern/ Graff Piper etc. auch dero Bagage anzumarchiren/ worauff die zu denen Regimentern behörige Bagage in einer solchen Anzahl kam/ daß solche nicht so vielen Ochsen und Schaafen untermenget/ ummöglick zu beschreiben und zu zehlen gewesen; Hierauff folgten 2 Compagnien Wallachen; Bey der Bagage aber war der alte Fürst Sopleha nebenst seinem Prinzen/ hernach die übrige Bagage nebenst 16 Stück und 12 Mörser. Den 3 dito prosequirte die Merode den Marsch und kamen etliche Compagnien zu Pferde. Umb 10 Uhr folgten 3 Regimenter zu Pferde aber mahl durch die Oder/ auff der Brücke aber die Bagage mit 5 Feld-Stücken und einem Mörser. Nachmittage kamen 2 Regimenter Musquetirer und Plquenirer/ nebenst einer unbeschreiblichen Menge Ochsen und Bagage/ und wehrte dieser March biß gegen 6 Uhr Abends.

Den 4 dito kamen früh um 5 Uhr widerumb
2 Compagnien Teutsche Reuter/ nebenst der
Merode und Bagage/ wie auch 4 kleinen Feld-
Stücken; Worauf das Leib-Regiment zu Fuß/
bestehende in 12 Fahnen/ folgete: Nachdem
widerumb Bagage und sehr viel Vieh nach-
getrieben wurde. Dann ein Regiment von 2
Fahnen und widerumb eine grosse Menge Ba-
gage und Vieh; dann wieder 6 Fahnen/ und
wehrete dieser March bis 12 Uhr. Den 5. dito
kamen bis 20 Mann und weiter nichts. Nach-
gehends wurde angesaget / daß die Artillerie
mit 3 Regimentern annoch nachkommen solte.
Sind also beyläuffig passiret 28000 wohl be-
rittener und 12000 Mann zu Fuß/ zusammen
40000 Mann ausmachende; imgleichen 16000
Bagage-Wagen; eine unbeschreibliche Menge
von Horn und andern Vieh. Im Winkischen
sind 30 Regimente zu Fuß angesaget worden/
nebenst einer schweren Artillerie/ und einer sehr
grossen Menge Viehes. Sie fouragiren alles
weg wo sie hin kommen/ und wird von hier und
dar ihnen zugeführt/ damit sie nicht Urfach ha-
ben selbst zu extravigiren.

Zittau/ vom 9. Sept.

Gestern frühe ist der König von Schweden
aus seinem 2. tägigen Lager bey Schönberg 3.
Meilen von uns aufgebrochen und im vollen
March durch Böhlin bis anderthalb Meilen
von uns mit der ganzen Armee nach der Lands-
Cron gegen Büdissin vorbey marchiret / wie
starck er aber sey/ weiß niemand; Die Cavalle-
rie soll 24000 Mann seyn/ die Stücke gehen
nach der Infanterie/ sie zehren vor ihr Geld/
was Essen und Trinken anlangt/ aber vor die
Pferde nehmen sie alles aus denen Scheunen
und sehen es Garben-weiß weg. Gestern Abend
um 9 Uhr wurde die Brandschatzung von un-
ser Stadt gefordert/ nemlich 10000 Rtr. und
200 stück Blau Tuch. Er lästet ausruffen/ es
soll ein jeder Hauswirth bey seinem Haus und

Gute Leiben/ wer weg ist/ muß ihm 10 Reichthalen zande
Straffe geben/ wer aber weg bleibt/ desse Compagn
Güter/ Häuser und Land will er äusserst verolken für
berben. Die Priester/ welche gewichen/ will heute gewe
nicht wieder eingesetzt wissen/ sondern ander gefunden
anderer Stelle setzen: Es lautet/ wer sich seinem gro
nem Manifest gemäß unterwerffen würde daß nur
dem soll kein Huhn gekräncket werden/ sind als Gemeinen
in grosser Angst; Die Post ist diesen Morgen kommen. W
erst kömen/ so einen frembden Weg durch Böhlin/ dür
men genommen/ welche gestern Vormittag um 10 Uhr noch
10 Uhr sonst her kommen sollen. Unsere Fuhrer man
leute können nicht mehr passiren; Die Cosairet/ und
streiffen/rauben und plündern sehr starck/ und Verbot ge
hauen die Leute zu schanden. Von unsern Bleiwieder
chen hat man alles wegnehmen und flüchten durch 20
müssen. Amsterdam/ vom 14. Sept. Gnaden v

Unsere grosse Armee ist in vollem March/ aber als vor
wohl/ aber / davon kan man nichts gewisse Canon
melden/ sintemahlen alles sehr geheim gehalten abrück be
wird/ und bleibt es dabey/ daß es Litz/ Dorn/ neuen We
oder Nyssel gelten werde/ zuvor aber dürfft es gegen
man Mühe anwenden/ die Felnde aus ihrem Ränf
Campementen zu vertreiben. Passagiret an werden. I
Frankreich kommende/ wissen nicht genug von dem was man
Elenden Zustand von Frankreich in selbigen zugleich
Länden zu beschreiben/ dann der Mangel des Beiläuff
Geldes überaus sehr groß/ auch kein Melanassen ver
mehr zu bekommen/ sintemahl die junge Molanares so
schafft aus dem Lande sich begiebet/ welcher nur ihre Bota
wegkommen kan/ welches doch verursachet/ daß gegen den
die Armee nicht im Stande den Unsrigen/ daß dem Hn. 2
Haupt zu bieten/ und desertiren die junge Sold in Assisten
daten überaus sehr/ also/ daß solche Armee an daß man
statt sie sich vermehren solte/ täglich abnimmen besorg
Aus Verfallens schreibt man/ daß die Kaiserl. Jhr. R
und Piemonteser den 4. dieses bis auff eine hal Böhlin vo
be Wille von des Königes Lager in Schlacht auch von
Ordnung avanciret wären

Stade/ vom 13. Septembr.

Dieser Morgen ist ein Holländisch Schiff be
Munmehr
mendant

10 Ditzgen in andere Wurfen gestrandet / worauff elne
iber / desse Compagnie von des Hrn. Gen. Major Bruck-
lufferst verfolgt für Sachsen in Holland angeworbene
schen / will heute gewesen ; Der Capitain hat Gelegenheit
bern andere gefunden sich mit der meisten Mannschafft auf
wer sich seinem grossen Ever nach der Elbe zu salbiren/
fen würde / daß nur der Lieutenant und Fähndrich mit 14
en / sind als Gemeinen zu Prisoniers gemacht werden
en Morgen können. Wie man aus dem Münsterischen ver-
durch Böhm / dürffte die jüngst geschehene Bischoffliche
nittag um Wahl noch grosse Weislaufftigkeit abgeben / in
sere Fuhr man Kaiserl. Seiten dieselbe nicht appro-
le Cosale streit / und sie wieder des Pabsts ausdrücklichen
Tatck / un Verbot geschehen / und dessen affigirte Decreta
nfern Blei wieder abgerissen worden / und selbige Wahl
d flüchtet durch 20 Vota geschehen / und Ihr Hochfürstl.
Sept. Gnaden von Paderborn mit 5. Stimmen weni-
n. Marcher als vorhin erwöhlet worden / wannhero
s gewisse Canonici / so es mit dem Bischoff von Os-
n gehalten abrück halten / dem Vorgeben nach zu einer
y / Dorn neuen Wahl den 30 Sept. schreiten werden /
er dürffte als gegen welche Zeit sie von dem Pabst und
aus ihrem Kaiserl. Hofe mehr Instruction erhalten
igirter aus werden. Indessen scheint es glaublich zu seyn/
genug der das man vorhin gemeldet / daß wann 2 Bischöf-
r selbigen zugleich seyn würden / viele Disordres und
angel der Weislauffigkeiten entstehen dürfften ; Im-
in Wollnassen verschiedene hohe Puissances die Capi-
ge Manulares so dem Hrn. Bischoff von Paderborn
elcher nur ihre Vota gegeben protestiren werden / dahin-
cher / daß gegen denen andern Hn. Canonics / so es mit
igen / daß dem Hn. Bischoff von Osnabrück halten / auch
nge Solcher Assistance keines weges ermangeln wird/
rmeere daß man also / wie schon gemeldet / übele Su-
bnimmeln besorget. Breslau / vom 12 Sept.
Kaiserl. Ihr. Kön. Majest. von Schweden seyn zu
eine hal Börlitz von dem dasigen Rahte so wohl / als
schlach auch von dem Magistrat in Lauben Compli-
mentiret / welche Städte sich willigst submitti-
et haben / und keine Gefahr mehr besorgen.
schiff be Nunmehr ist Dresden berennet. Der Com-
mandant auff Sonnenstein / von welchem im

vorligen gedacht / ist deswegen in Arrest genom-
men / weil er Partul heimlich davon zu helfen/
mit ihm contrahiret / jener aber selbst ihm wun-
derbar verrathen. In Groß-Pohlen comar-
diret jeho General Mardefeld den Chef über 12
Teutsche und Schwedische Regimenter.

Dankig / vom 21. Sept.

Hiesiger Orten ist alles still / nur vor einigen
Tagen ist spargiret worden / daß der König Au-
gustus incognito selbst a hie hier durch nach
Sachsen reisen wollen / jeho da man was ge-
nauer untersucht / findet man das Contra-
rium / weil mit der Warschaischen Post ein-
kommt / daß gedachter König in Elucklo sich auf-
hält ; Es scheint / daß noch diesen Herbst mit
General Löwenhaupt zu einer Battallie kom-
men werde / weil die Moscovitische Troupen
unter General Baur Commando / als auch
die aus Polesco marschirende 12000 Mann/
sich dem Könige Augusto nähern und Conjun-
giren sollen. Wittenberg / v. 13. Sept.

Die Guarissen so wir vergangenen Mittwoch in
diese Stadt zur Besatzung bekommen / ist gestern von hier
ab nach Leipzig in aller Eyl marchiret. Es waren lauter
Frankosen / und allem Ansehen nach hätten sie wohl an-
statt daß sie diese Stadt zu defendiren / das Gewehr mit-
gethret / und auff die Bürger Feuer gegeben / wie sie dann
sich auch gegen selbstge schlecht bezeiget.

Rissa / vom 12. Septembr.

Die R. Schwedische Armeee steht nur 2. Meilen von
Dresden bey dem daselbst vorbegehenden Flusse / bey
welchem jenseits 20000 Mann Sachsen stehen sollen/
denn Schweden das übergehen zu verwehren. Der Kö-
nig Stanislaus eilet dem König von Schweden mit sei-
nen Völkern nach / indem er nur 2. Tage in Ryssin ge-
standen / zu welchen: Marche unsere Stadt 400 Sches-
fel Haber und 18000 Tumpfen verschicken müssen / auch
soll von andern Städten Proviant gesorget werden / weil
es dort im Lande an Proviant viel knapper als dahier.
Das Schrecken ist in Sachsen dadurch viel größer / weil
sich dieses kein Mensch versehen / doch als die Nachricht
etnkommen / daß Befehl an alle Einwohner geschicket / daß
ein jeder seine Sachen / so gut er könnte / aus dem Lande
flüchten möchte / und sollen die Leute Hauser / wege zu
Wasser und Lande sich in die Wälder retiriren. Dem Da-
ber-Ampmann in Steinau hat man sein Hoff geplün-

et/und dessen Haß niederreissen lassen/ weil' er keine Materialien zur Brücke schaffen wollen. Die Sächsische Trouppen sollen von dem Könige von Schweden auf den Gränzen schon verjaget seyn.

Berlin/ vom 18. Septembr.

Der Cron-Prinz ist von Hännover zu Charlottenburg den 15 dieses angekommen/ und bleibet das Beylager den 22 dieses festgesetzt. Aus Sachsen haben wie nichts Speciales/ohn daß was der Courier von unserm Minister Prinz geheime Sachen mitgebracht/ am Hofe die Rede gehet/ Dresden sey bereinnet/ solches dürfte sezt gestellt und geglaubt werden/ weil die Post gestern ausgeblieben. Ihr. Majest. von Preussen haben schler alle Tage Couriers nach Sachsen zu Ih. Königl. Majest. von Schweden abgesandt.

Toroggen am Mümmelsrobin/ vom 17 Sept.

Die Schweden/ bey welchen der Herr Graff Lewenhaupt gestern angekommen/ sollen über 15000 Mann stark und übermorgen zusammen seyn/ weil der Graff gegen den König August. anzurücken resolviret. Die Grossen gehen aus Samoyten der schweren Contribution wegen/ und die Bauern sanzen an sich in denen Wäldern zusammen zu cottiren/ und schleffen die Soldaten/ wo sie nur können ohn untersched nieder/ ob es Sapslebsche oder Wsionwitzsche seyn. Die aus Polocko kommende Moscowitsche Völcker sollen von einer/ die mit Moscowitsche conjugirte Litthausche aber von der andern Seite dem Graffen Lewenhaupt begegnen.

Aus dem Mecklenburgischen/ vom 12. Sept.

Dessende erzehlen/ daß von Schonen nach Pomern ein Transport unterwegs/ welche in einer auserlesenen Mannschafft von Recrouten/ sowohl Cavallerie als Dragoonier und Infanterie bestehen. soll.

Paris/ vom 10. Septembr.

Ein Courier aus Spanien bringet Zeitung/ daß in dem Raht von Spanien beschlossen wäre/ die Königl. Wittve von Spanien nach Frankreich zu führen. Man hat die Nachricht/ daß Mr. Puligny sich Reisefertig machet/ von London nach Cöpenhagen mit wichtigen Depeschen zu geh.

Amsterdam/ vom 13. Sept.

Alhier sind von 123 Holländ. Schiffe 132 aus Grönland in Aessel und 6 ins Alle angekommen/ solbige haben 475 Fische gefangen und davon 15603 Quarterlen Speck bekommen. Die 7 Englif. Schiffe aus Ost-Indien zu London arriviret/ haben 700000 Pf. Sterling mitgebracht. In Engeland wird stark Volk gepresset vor eine neue Esquadre. Die Stadt London und Gemeine zu Kingston/ haben auf ihre Kosten eine Statue der Königl. zu Ehren verfertigen lassen/ so auf dem grossen Platz aufgerichtet werden soll/ als ein Denckmahl der grossen Veneration die sie von Ih. M. haben.

Warschau/ vom 17. Sept.

Polnische Briefe melden/ daß Poslen tödtlich krank und

Pulver und Blei. Der Hohr-Sankler von Zeitungen aus dzitwill gehet mit nach Sachsen. Die ganze Woywoodschafft von Mazurischen Deputation ist hier beisammen gewesen und wieder mit einer Protestation von einander geschieden weil die Tribunalen jeho nicht nöthig wären/ sondern sie möchten lieber auf Mittel und Wege denken/ wie sie einmahl die fremden Krieger-Völcker aus ihrem Lande le werden möchten. Von der Moscovitter Anmarch/ wie weit verhin/ man nicht/ weil die Lemburgische Post nicht einge lauffen/ und von Rybinsky aufgefangen und behalten worden. Man hoffet hier/ daß der March der Schweden nach Sachsen einen Fiedlen geben werde/ und zwar unverhofft durch des Königs von Preussen Mediation/ und berichtet man/ König August. wird sich alles gefallen lassen/ was gedachter König von Preussen wird bey Schweden auswirken können/ dar in der Endoye Prinz Iho am Schwed. Hofe arbeitet.

Berlin/ vom 19 Sept.

Drey Meilen von Dresden hat unser Enbeye Prinz dem Könige von Schweden die Briefe überreicht/ welche letzter sich zum Fiedlen sehr wohl erklärt hat/ wann nur er das/ was ihm gehörig/ wieder überliefert und abgetragen worden wäre. Die Verblindnuß sollte heilig und unverbrüchlich mit unsern Könige gehalten werden/ auch war das Absehen gar nicht dem Königl. Reiche und andern Fürstenthümern noch in Sachsen Feindseligkeiten zu bezeugen wechwegen er hätte publiciren lassen/ daß die Einwohner kein Gewehr wider Ihn aufheben/ sondern/ wann sie die Gebühr abgeben würden/ Friehe haben sollten/ solches schriftlich dem König von Preussen zugesand worden/ eln solche Resolution wird auch Engeland und Holland au derer Ansuchen zuwarten haben.

Stettin/ vom 25. Sept.

Ihro Königl. Maest. von Schweden sind bereits den dieses in die Sechshenden eingesezt gewesen/ da den deroselben die Schlüssel aus Gdellhand andern Städte entgegen gebracht/ auch manich zu Erlegung einiger geordneten Geld-Summen umh so viel williger erklären weilen sie gesehen/ daß die Schweden die schönsten Dresden überall gehalten/ auch schon zu Carlis Patenta ausgehen lassen/ was dem Bleibenden und Willigen nicht benigkhtenden und dänischen aber alle Extremität zugesüget werden soll. Doch ist das Glück noch gar gro Den Landständen so schon prophezeit seht. 2. So. Malien zur Satisfaction zu erlegen. Die geinigenen Prinzen auch Partikulayzugehen/ und den Chur-Prinzen huldigen. In des avanciren J. n. immer weiter/ un sollen sich nicht rne von Dresden stant. Die Minister der benachbarten Fürstenthen eben ab und zu/ und conquiren/ wie dieses angehende Feuer bei Zeiten gedampft werden müae/ welches der höchste eben und den erwünschten Frieden gnädig verleben welle.

Reval/ vom 12. Sept. Ein Dänisches Fahrzeug wohl mit Wäffen beladen/ ist aus Marba kommend an die Flotte zu Theil worden. Diese Briefe wird auf 5000 Rthlr. geschätzt/ Hr. Major Zege hat unter Dert 40 Werde dem Feinde abgenommen/ und einige Gefangen eingefandt/ zugleich auch tausend Tonnen Roggen/ so in Magasin in Dorpt deinitet gewesen.

Stettin/ vom 25. Sept. Ein Dänisches Fahrzeug wohl mit Wäffen beladen/ ist aus Marba kommend an die Flotte zu Theil worden.

N

Hamb

Ze grosse S
fen noch s
chiffe/so abget
ret sind/ habe
turm viel Sch
htet bleibt da
rd von kelter
berster Cavall
brigadier Lisl
n/ weil er ohn
nd seinem Regl
angen/ worauff
s Ober Haupt
n lassen/ dem e
ssen/ was wie s
ollen/ hat der
t seines Arrest
ngel mit Schu
ngen des Entsat
gestehen die Co
hrer Circum
mit erwarten w
idre Briefe se
ure vor Turin/
vor gewesen.